

Ergänzungsfach Philosophie

Philosophie dient dazu uns selber und die Welt, in der wir leben, besser zu verstehen, unser Handeln und unser Weltbild auf eine gut begründete Basis zu stellen. Wer philosophiert, stellt kritische Fragen an die Welt, hinterfragt gesellschaftliche Verhältnisse ebenso wie Wissenschaften und Religionen und lässt sich nicht so leicht täuschen oder manipulieren.

Die Philosophie hat im Gegensatz zu den einzelnen Wissenschaften keinen begrenzten Gegenstandsbereich, sie kann sich mit allem beschäftigen. Es gibt Probleme, die scheinbar mit Wissenschaft nichts zu tun haben: die Fragen etwa nach dem, was „gut“ und „böse“ ist, was „Gerechtigkeit“ bedeutet, ob es einen Gott gibt, ob der Mensch eine unsterbliche Seele besitzt oder was der „Sinn des Lebens“ ist. Eine weitere Klasse von Fragen liegt zwar in den Wissenschaften und ihren Gegenständen selbst begründet, kann aber von ihnen allein nicht befriedigend beantwortet werden. So untersucht die Biologie zwar die Welt des Lebendigen und bestimmt aus ihrer Sicht was "Leben" ist; ihre Sichtweise reicht jedoch nicht aus um zu entscheiden, ob und wann lebende Organismen getötet werden dürfen oder was das menschliche Leben für Rechte und Pflichten beinhaltet. Mit Hilfe von Physik und Mathematik können zwar Naturgesetze ausgedrückt werden, aber die Frage, ob die Natur überhaupt gesetzmäßig ist, geht über die Physik hinaus. Die Rechtswissenschaften untersuchen und legen fest, wann etwas im Einklang mit den Gesetzen geschieht: was aber wünschenswerte Inhalte des Gesetzbuches sein sollten, kann die Rechtswissenschaft allein nicht beantworten. Und schliesslich gibt es Probleme, die die Grenzen des Denkens berühren, wie etwa die Frage, ob die in diesem Moment individuell erlebte Wirklichkeit auch tatsächlich existiert.

Philosophieren heisst: Lust am Denken und Argumentieren haben, hartnäckiges Fragen nicht scheuen, Interesse für die Gedanken von Mitmenschen aufbringen und sich auf die Theorien von klassischen Philosophen einlassen können.